



Kreisjagdverband Chemnitz e.V. · Mike Richter · Geschwister-Scholl-Str. 26 · 09244 Lichtenau OT Auerswalde

Chemnitz, 24.04.2021

Aujeszky-Virus (AK) bei einem Keiler in Mittelsachsen nachgewiesen

Am 25.03.21 wurde von einem Jäger unseres Kreisjagdverbandes Chemnitz ein Keiler erlegt. Von diesem wurde - wie gewohnt - eine Trichinen- und zwei Schweißproben genommen. Nach Rückmeldung des LUA-Sachsen ist der Keiler positiv auf AK getestet.

Nach Rücksprache mit dem LUA Sachsen wurden folgenden Zahlen für 2020 bestätigt:

- Eingereichte Blutproben: 13.712
- AK negative Proben: 9.145
- AK positive Proben: 4.567

Somit waren über ein Drittel (33,30%) aller Blutproben positiv auf AK. Dabei fehlen natürlich alle nicht beprobten Stücke Schwarzwild. Daher appellieren wir an alle Jäger sich an der Beprobung eines jeden gesund erlegten Stück Schwarzwild zu beteiligen!

Hintergründe zur Aujeszky'schen Krankheit (AK)

Der Aujeszky-Virus gehört zu den Herpes-Viren (SHV-1) und befällt Allesfresser wie Wildschweine. Erwachsene Tiere können sehr gut mit dem Virus leben. Auch muss die Krankheit nicht ausbrechen. Problematisch dabei ist, dass man nicht erkennen kann ob ein Tier davon betroffen ist. Das Virus ist ggf. latent vorhanden und führt - in einer Immunsuppressiven Phase - beim Wildschwein zum Ausbruch. **Wird ein Jagdhund mit mit AK infiziert, so gibt es leider keine Heilung.** Nach dem Auftreten von Symptomen verläuft die Erkrankung immer tödlich. Unsere Jagdhunde können sich über den direkten Kontakt mit erkranktem Stücken, über die Aufnahme von rohem, ungekochtem Schweinefleisch oder durch Bisse in die Sauen infizieren. Zu den hoch infektiösen Wildteilen zählen die Mund- und Nasenschleimhäute samt Gaumenmandeln (Speichel) und das Gescheide (Ausschuss, Aufbruch). Die Hunde müssen sich nicht erst an einem erlegten Stück austoben oder es anschneiden bereits der Schleimhaut- und Speichelkontakt beim Binden eines angeschossenen oder gefangenen Stücks reicht für eine Infektion aus. Auch der Schweiß ist infektiös.



Nicht nur in der Situation der ASP sollte jedes - auch gesund erlegte - Stück Schwarzwild beprobt werden. Das sind wir unseren vierbeinigen Jagdhelfern schuldig. Für die Blutproben gibt es eine Aufwandsentschädigung von 10 Euro. Alle Formulare, sowie die Probenröhrchen bekommt ihr bei der zuständigen Landesuntersuchungsanstalt Sachsen (LUA).

Probenbegleitschein für die Untersuchung auf KSP, ASP, AK,

https://www.lua.sachsen.de/download/lua/LUA_VM_Probenbegleitschein_gesund_erlegtes_Wildschwein.pdf

Antrag für die Aufwandsentschädigung für Jäger:

<https://fs.egov.sachsen.de/formserv/findform?shortname=antraufwand&formtecid=2&areashortname=Tierseuchen>

Waidmannsheil und auf stets gesund heimkehrende Hunde!

Vorstand KJV Chemnitz